Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 49. Freytag, den 21. Juni 1811.

Berlin, vom 13. Juni.

Se. Majestät der König haben dem verabschiedeten Major von Prinz und dem Premier-Lieutenant von Steinwehr, des ersten Westpreuß. Dragoner-Regiments den Verdienst-Orden wegen ihres Wohlverhaltens im letzten Kriege 1807 allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Justiz-Commissarius Sattig auf Ziebern, zum Justiz-Rath und Commissarius perpetuus im Glogauschen Kreise allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der Justiz-Commissions-Rath, Leopold Friedrich Streiber, ist als Justiz-Commissarius und Notarius publicus bei dem Kammergerichte angestellt worden.

Berlin, vom 15. Juni.

Se. Königl. Majestät haben dem, zum Ober-Stadt- und Packhofs-Inspektor in Breslau bestellten, bisherigen Assessor bei der Kurmärkschen Regierung zu Potsdam, von Damnitz, den Charakter als Steuerrath beizulegen, und das Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Swinemünde, vom 2. Juni.

Es hat sich aus Stralsund das Gerücht verbreitet gehabt, als ob eine Handels-Flotte von nicht weniger als 170 Seegeln, in den Hafen von Swinemünde eingelaufen sey, und dieses Gerücht hat sogar einige Fremde nach Swinemünde gelockt, um eine jetzt so seltene Erscheinung mit eigenen Augen zu sehen.

Das Wahre an der Sache ist, daß in diesem Jahre 28, theils preußische, theils neutrale Schiffe, sämmtlich mit Ballast beladen, und nur mit Ausnahme zweier, welche Kohlen und Kreide geführt, in dem hiesigen Hafen angekommen sind, welches denn freilich mit dem lebhaften Handels-Verkehr, welches die Fremden in diesem Hafen zu erblicken glaubten, in großem Widerspruch steht.

Colberg, vom 3. Juni.

Die englische Fregatte, welche den 29sten des v. M. vor der Colberger Rheede erschien und seit dieser Zeit den Hafen hieselbst blokirt, setzte am zweiten Pfingsttag, als den 3. Juni, ein Boot aus, bemannte solches, ließ von demselben die preußische Flagge wehen und es fuhr dasselbe grade auf den Hafen los. Der Kommandant und Oberst-Lieutenant v. Kamptz, welcher aber den Befehl erhalten, alle englische Boote, welche das Landen versuchen, in den Grund zu bohren, ließ dasselbe in den Würkungskreis des Geschützes kommen, und als dies der Fall war, wurde es von den am Hafen postirten Jägern und aus dem Geschütz vom Münder-Fort beschossen, worauf dies englische Boot eiligst nach der Fregatte zurückkehrte, welche eine halbe Meile von jenem Fort in der See vor Anker lag; ob die Engländer Todte und Verwundete gehabt haben, ließ sich nicht beurtheilen, weil der Wellenschlag der See ziemlich stark war.

Aus Westpreußen, vom 28. Mai.

Auf der sogenannten Swarszauer Kämpe bei dem Stranddorfe Ohlapau, bestand am 24. Mai, ein in Stralsund armirter schwedischer Kaper ein Gefecht mit drei englischen Fregatten, welches in Hinsicht der dabei statt gefundenen Ueberzahl des Feindes, eine ehrenvolle Erwähnung verdient. Schon eine geraume Zeit war der erwähnte Kaper von den Fregatten verfolgt, und da ihm der Wind auf einmal nachtheilig umsprang, so blieb dem entschlossenen Capitain, der sich, es koste was es wolle, der Gefangenschaft entziehen wollte, nichts übrig, als mit seiner Brigg auf den Strand zu laufen. Sämtliche Fregatten setzten nun ihre Böte aus, und zwangen die schwedische Besatzung, hinter einem Dünenhügel eine Stellung zu nehmen, wo sie durch kleines Gewehrfeuer ihr Fahrzeug gegen die darin plündernden Engländer zu decken suchten. Gleich bei der ersten Anzeige war der in jenen Gegenden die Strandbesatzung kommandirende General von Corswant ausgerückt, und so wie die Truppen ankamen, rückten sie vor und zwangen, trotz dem Artilleriefeuer der einen, zunächst am Lande befindlichen Fregatte, nach einem ziemlich lebhaften Gefecht, die Böte, mit

Zurücklassung einer Kanone, aufs eiligste die Flucht nach ihren Schiffen zu nehmen. Der Feind konnte nur mit Mühe seine Verwundete fortschleppen.

Magdeburg, vom 4. Juni.

Am ersten Pfingsttage, den 2ten d. M., begab sich der Herr Präfekt des Elb-Departements, Graf von der Schulenburg-Emden, nach dem Dorfe Prester bei Magdeburg, und nahm von den Bewohnern der an das Königreich Westphalen abgetretenen Ortschaften Krakau, Prester und des Vorwerks Herrenkrug, welche bereits früher von Preußischer Seite ihrer Unterthanenpflichten entlassen waren, den Huldigungs-Eid an Se. Majestät, unsern allergnädigsten König, an.

Leipzig, vom 10 Juni.

Während der Revolution waren aus Frankreich viele Edelsteine und Perlen nach Rußland verkauft worden. Jetzt kehren diese wieder dahin zurück, weil manche Rußische Edelleute, welche die Produkte ihrer Ländereien nicht mit Vortheil versilbern können, baares Geld nöthig haben. In der letzten Jubilate-Messe wurden deswegen in Pretiosen mehrere sehr bedeutende Verkäufe gemacht.

Vom Main, vom 4. Juni.

Da sich im Gefolge des Großherzogs von Frankfurt auf der Reise nach Paris ein Professor des Kirchenrechts befindet, auch verlautet, daß der geistliche Staatsreferendair, der Weihbischof von Kolborn, bald folgen werde, so ist wohl kein Zweifel, daß diese Reise auf die Angelegenheiten der deutsch-katholischen Kirche Beziehung haben dürfte. Man spricht auch davon, daß noch mehrere deutsche Bischöfe nach Paris gehen würden.

Vom Main, vom 5. Juni.

Am 1sten dieses wurde zu Frankfurt ein jüdischer Handelsmann, bei welchem man einen bedeutenden Vorrath von englischen Waaren gefunden hatte, verhaftet. Ferner waren einige Leipziger Kaufleute mit Gensd'armen durch dortige Stadt nach Frankreich transportirt worden.

Auch in Westphalen dürfen Kolonialwaaren bloß mit französischen Pässen eingeführt werden.

Darmstadt, vom 6. Juni.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog hat am 5ten verflossenen Monats eine Verordnung erlassen, welche die reinpersönliche Leibeigenschaft in den beiden Provinzen Starkenburg und Hessen, vom Monat Juni des Jahrs 1813 an gerechnet, abschaft, jedoch mit Vorbehalt einer Entschädigung, welche die Lehnsherren zu fordern berechtigt sind.

Nürnberg, vom 5. Juni.

Die Triester Handelsbriefe, welche nach Briefen aus Mailand Hofnung zu einem allgemeinen Frieden geben, sind sehr unverbürgt.

München, vom 28. May.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes:

„Johann Friedrich Heinle in Augsburg findet sich veranlaßt, bekannt zu machen, daß die seit 30 Jahren unternommenen Luftfahrten keinen nützlichen Zweck hervorbrachten, ob gleich mehr als eine Million darauf verwendet worden. Die Ursache davon liegt in der Nichtnachahmung der zahllosen Vorbilder, welche die Natur zum Flugbehuf und zur Direction aufgestellt hat. Vorbenannter, der längst zu seinen Navigations-Erfindungen die Natur zur Wegweiserin genommen, hat sich auch derselben Winke bei Verfertigung einer Flugmaschine ohne Ballon bedient und die Tragkraft der größern Vögel in Anspruch genommen, nachdem er schon mit kleinern Versuche angestellt hat, die sein neues Princip bewährten. Ueberdies ist die Maschine mit großen Flügeln ausgerüstet, deren gewaltige Schläge auf die Luft durch die Körperschwere des Luftfahrers auf die einfachste Weise bewerkstelligt werden und ein ganz anderes Resultat erscheint, als aus den Flug-Mechanismen der Herren Degen, Claudius und anderer. Zudem ist auch dies Novum anwendbar zum Fortbewegen der Schiffe sowohl über als unter dem Wasser, wenn letztere nach Heinle'scher Art gebaut sind und wovon bereits vor 20 Jahren Beweise gegeben wurden. Also sind Tauchschiffe nichts Neues."

München, vom 6. Juni.

Eine Königl. Verordnung vom 28sten Mai bestimmt, daß vom 1sten Oktober d. J. an kein seit dem 30. Juni 1798 gebohrnes Kind, welches nicht mit einem Impfscheine, oder aber mit einem Ausnahme-Zeugniß hinsichtlich der Schutzblattern-Impfung versehen ist, in irgend einer öffentlichen oder Privatschule oder Erziehungsanstalt geduldet werden soll.

Ulm, vom 3. Juni.

Des Schneiders Berblinger Versuch im Fliegen ist sehr übel ausgefallen. Am 30sten Mai wagte es Berblinger, auf seinem Gerüste vor Sr. Majestät dem Könige aufzutreten, aber statt zu fliegen, sah man ihn bloß tanzen. Dann erklärt er, es sei an einem Flügel etwas gebrochen und heute könne er nicht fliegen. Viele beschuldigten ihn, er selbst habe heimlich etwas zerbrochen. Die Milde des Königs war Ursache, daß er ohne Ahndung davon kam; ja, Se. Maj. bestimmten ihm 20 Ld'or, mit der Bedingung, daß er den andern Tag ohne weiters fliegen müsse. Am 31sten, Morgens um 7 Uhr, reisete der König von hier ab. Nachmittags sollte der Flug vor sich gehen; allein der Künstler — zeigte sich auf seinem Gerüste, sprang in die Donau, wurde von einem Schiffe aufgenommen und ging nach Hause.

Böhmische Gränze, vom 27. Mai.

Im Königreich Ungarn ist das neue Finanzpatent noch nicht allgemein angenommen, und also auch, in Rücksicht der Zahlungen, nichts auf einem bestimmten Fuß. Auf Abweichungen gegen die Absicht des Staats stößt man zum öftern. So weigert sich die Inspection des Franzensbades bei Eger, Sauerbrunnenwasser dem Ausländer, gegen Bankozettel, nach der Bestimmung in dem erschienenen Patent, abzulassen, und besteht darauf, baares Geld zu bekommen, oder aber anstatt dessen, die Banknoten nach dem jedesmaligen Augsburger Cours anzunehmen. Da nun der Ausländer sich, rücksichtlich seiner Forderungen in dem östreichischen Staate, dem Patente ohne Widerrede fügen muß, so ist eine solche Einrichtung nicht nur drückend, sondern sie hat auch einen üblen Einfluß auf das Vertrauen zu den Bankozetteln.

Wien, vom 29. May.

Nicht in Ungarn, wie einige ausländische Blätter meldeten, sondern in Siebenbürgen, sind sehr reichhaltige Gold-Adern entdeckt worden. Sie liegen nahe bey den Gütern des Herrn Barons von Milbung, der selbst sehr schöne Goldwerke hat und zu dem Auffinden der neuen Gold-Adern gewissermaßen die Veranlassung gab. Diese werden jetzt bereits für Rechnung Sr. Majestät des Kaisers bearbeitet, und einige hundert größere und kleinere Stuffen, die als Proben hieher geschickt wurden und zum Theil in dem Kaiserl. Naturalien-Cabinet zu sehen sind, lassen mit Grund hoffen, daß die Ausbeute sehr ergiebig seyn werde. Einige dieser Stuffen enthal-

ten sieben Theile gediegenes Gold und nur ein achtel Gestein.

Nach einer neuern Verordnung wird das Hausiren nur Einländern verstattet, Weibspersonen nicht vor dem 20sten, Männern nicht vor dem 30sten Jahre, es sei denn, daß letztere zum Militair untüchtig sind. Nur ansäßige und unbescholtene Personen erhalten einen Paß dazu, der aber bloß für Eine Provinz und auf Ein Jahr gilt. Hausiren ausländischen Waaren ist ganz verboten, so auch das Hausiren mit Material- und Spezereiwaaren, gebranntem Wasser, Arzneien, Chocolade, Büchern und Bildern, Gold, Silber und Edelgestein. Keinem Hausirer wird ein bespannter Wagen verstattet.

Wien, vom 5. Juni.

Man sagt, daß Se. Majestät die Ausschreibung eines Landtags in Ungarn auf den 15. August bestimmt hätten.

Seit einigen Tagen befindet sich ein Greis Namens Lukas Gatel in Wien. Sein Vater und seine Mutter begleiten ihn, der erstere ist 112, die letztere 106 Jahre alt.

Am 28. Mai lagen zu Preßburg um 10 Uhr, als die Wuth der Flamme endlich nachließ, mehr als 80 Häuser in der Asche, und 18 oder 20 Personen unter dem Schutte begraben. Noch kennt man die Entstehungsart des Feuers nicht. Das Schloß wurde als Kaserne gebraucht.

Auf Verlangen der slavonischen und kanatischen Generalkommando's ist der serbische Rath in Belgrad mit Aufnahme aller seit einigen Jahren her an die österreichischen Unterthanen rückständigen Schulden beschäftigt; hingegen werden auch diesseit alle an die Serbier restirenden Schulden, um fernern Klagen auszuweichen, ausgeglichen werden.

Der K. K. Bücher-Revisor, Dr. Franz Sartori, ein eben so thätiger als talentvoller Mann, hat sich entschlossen, ein Gelehrten-Lexicon der Oesterreichischen Monarchie herauszugeben.

Paris, vom 5. Juni.

Das Englische Journal, the Statesman, vom 31sten Mai enthält folgenden Artikel:

„Es geht in der Stadt das Gerücht, daß der Marschall Beresford in einer zweiten Affaire von den Franzosen umringt und daß seine Armee gänzlich aufgerieben worden. Man glaubt jedoch nicht, daß diese unglückliche Nachricht offiziell angekommen ist. Die Briefe, welche die Regierung erhalten, gehen bis zum 15. und sind wenig günstig; Privatbriefe vom 19ten lassen aber keinen Zweifel wegen des großen Verlustes übrig, den wir in der Gegend von Badajoz erlitten haben. Es scheint, daß selbiger besonders durch einen Ausfall aus dieser Stadt veranlaßt worden, indem die Garnison unsern Truppen in den Rücken fiel und eine schreckliche Verheerung anrichtete. Ein Spanisches Corps von 4000 Mann, welches sich bei der Avantgarde befand, ist ganz aufgerieben worden."

Der Herzog von Dalmatien hat die Ordre, daß die ehemaligen spanischen Soldaten, die jetzt zerstreut im Lande leben, sich alle Tage bei ihrer Obrigkeit stellen sollen, erneuert; zugleich widerspricht er der Sage: man wolle sie unter die neuen Regimenter stecken. Nur Freiwillige werde man annehmen, und Befehlshaber, die anders verfahren, handelten der Absicht Sr. Majestät entgegen.

Paris, vom 7. Juni.

Vorgestern ist Se. K. H, der Großherzog von Frankfurt zu Paris eingetroffen.

Auch ist hier der Marschall Mortier, Herzog von Treviso, angekommen.

London, vom 31. Mai.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Lord Paget wird, wie es heißt, die Cavallerie der Armee von Portugall kommandiren.

Die Linienschiffe Venerable und Scepter von 74 Kanonen und die Fregatten l'Armide und la Dryade sind von Plymouth nach der Franz. Küste abgesegelt.

Eine unserer Zeitungen enthält folgendes:

„Die Krankheit des Königs ist so ernsthaft geworden, daß das Conseil der Königin beschlossen hat, andere Aerzte zum Consultiren zu berufen. Die Mitglieder des Conseils kehrten erst um 8 Uhr des Abends von Windsor zurück."

Admiral Freemantle hat seine Flagge auf dem Rodney aufgezogen, um das Commando in Sicilien zu übernehmen.

Nachrichten von Maltha vom 2. Mai zufolge, ist Tages vorher die Kriegssloop, der Redwing vor dem Hafen erschienen und hat angezeigt, daß er eine feindliche Eskadre von vier Fregatten, die ihren Cours nach Osten richteten, signaliret.

Gestern empfingen Se. K. H., der Prinz Regent, die zahlreichste und glänzendste Gesellschaft. Zuerst ward dem Herzog von York, als General en Chef, Audienz ertheilt. Hernach unterhielt sich der Prinz Regent mit den Ambassadeurs von Algier und Portugall und mit dem Amerikanischen Gesandten.

Von den Irländischen Katholiken wurden zwei Petitionen übergeben.

Die Bürgerschaft zu London hat in einer gestern gehaltenen Versammlung abermals eine Addresse wegen einer Parlements-Reform beschlossen, worin sie sich in Absicht einer freien Repräsentation auf die Grundsätze von Locke, Montesquieu, Pitt und Fox beziehet.

Hermannstadt, vom 24. Mai.

Briefe aus Odessa vom 18. Mai melden, daß der daselbst wenige Tage vorher eingetroffene russische General Graf Kamenski, der sich nach den letzten Nachrichten um vieles besser befunden hatte, in der Nacht auf den 18. Mai, daselbst gestorben sey.

Laibach, vom 29. Mai.

Auf die erste Nachricht, daß die benachbarte Stadt Krainburg in Flammen stehe, schickte der in den Illyrischen Provinzen en Chef kommandirende Herr General Delzons auf der Stelle 250 Mann Cavallerie dahin ab. Diese konnten zwar das am 18ten Mai die gute Stadt Krainburg getroffene große Unglück nicht mehr ändern, aber sie retteten doch durch ihre außerordentliche Thätigkeit noch vieles, was ohne sie ein Raub der Flammen geworden wäre, und mit Thränen dankten die armen Einwohner für die wichtigen Dienste, die sie ihnen geleistet hatten.

Semlin, vom 28. Mai.

Der General, Graf von Kutusow, theilte die Rußische Armee in 4 große Infanterie- und 1 Cavallerie-Corps. Das Haupt-Infanterie- und Cavallerie-Corps zog sich auf dem linken Donau-Ufer zwischen Bucharest und Rustschuck zusammen. Graf Langeron und Ritter von Saß werden es kommandiren. Die 3 andern Corps nehmen auf dem rechten Donau Ufer, das erste zwischen Widdin und Nissa, das zweite zu Rasgrad, zwischen Rustschuck und Ternowa, und das dritte zwischen Silistria und Varna, Position. Die Commandanten dieser 3 Corps sind noch nicht bekannt. Die Truppen in Servien werden einen Theil des ersten Corps ausmachen. Einem Befehl aus dem Rußischen

Hauptquartier zufolge, müssen die Servischen Chefs ihre Truppen in ihren gegenwärtigen Positionen lassen und sich aller Feindseligkeiten gegen die Türken enthalten.

Petersburg, vom 28. Mai.

Der Etatsrath Mocenigo ist zum außerordentlichen Gesandten in Sardinien ernannt, mit 8000 Rubel Besoldung, 500 Rubel Reisegeld, und 5000 Rubel zur Einrichtung. An die Stelle des aus Cagliari zurückkommenden Gesandschaftssekretärs Fürsten Koslowskji, geht Herr Struve nach Cagliari.

Kopenhagen, vom 21. Mai.

Unsere Kaper haben 2 mit Baumwolle und Südfrüchten beladene Schiffe aufgebracht.

Um den Anbau des Krapps in Jütland zu befördern, wird allen Soldaten, die sich darauf verstehen, Urlaub gegeben. Bisher gingen jährlich 40 bis 50000 Thlr. für dies Farbekraut außer Landes.

Copenhagen, vom 8. Juni.

Der außerordentliche Gesandte der Nordamerikanischen Staaten, Herr Erwing, hat am Mittewochen seine Antritts Audienz bei Sr. Majestät dem Könige gehabt.

Vermischte Nachrichten.

Die Garnison von Danzig wird schon auf 20000 Mann geschätzt, liegt aber, mit Ausnahme der Offiziere, in den Kornspeichern, die zu Casernen eingerichtet sind. Lebensmittel und Einquartierung wird der Kaiser vergüten, und es ist bereits ein Geldtransport angekommen. Funfzehn Bäckereien sind innerhalb der Werke, die ausgebessert werden, errichtet, und Pferdeställe in abgelegenen Gegenden. Die Garnison exercirt fast zu allen Stunden und die Festung ist in Belagerungsstand erklärt.

Die Negocianten des Triester Hafens genießen das Recht, die durch Bosnien kommende und nach Italien und Frankreich bestimmte Waaren in ihre Magazine einzunehmen. Die Dauer der Niederlage wird nicht länger als ein Jahr seyn können.

Vier konfiszirte Polacren werden nebst den Ladungen verkauft. Die Ladungen bestehen aus Rosinen und Baumwolle.

Der König von Spanien wird von dem Kriegsminister und dem Minister Staatssekretär begleitet. Es heißt, seine Familie, die bisher in Frankreich geblieben war, werde ihm nun nach Spanien folgen, wo das Schloß St. Ildefonso zur Aufnahme der königl. Herrschaften in den Stand gesetzt worden.

Auch in Constantinopel ist die Geburt des Königs von Rom durch die französische Gesandschaft prächtig gefeiert worden.

Nach der Audienz, die der Herzog von Vicenza und der General Lauriston bei dem Kaiser und den Kaiserinnen von Rußland hatten, machten beide auch dem Großfürsten Constantin, und hernach dem Reichskanzler eine Visite, welche von dem letztern erwiedert wurde.

Durch ein westphälisches Dekret sind dem Leinweber Seewing, zu Schildesche (Fulda Departement,) für die von ihm gemachte Erfindung der Leinweberspeeße oder Kämme von Messing, zwei Acker urbaren Landes, welche zu den Ländereien des aufgehobenen Kapitels dieser Gemeinde gehört haben, als Belohnung bewilligt.

Am 25. April dieses Jahres starb zu Tunkendorf bei Schweidnitz, der Schumacher Bluschke, im 95 Jahre seines Alters, Er war bis in dieses hohe Alter stets frohen, heitern Sinnes, war 54 Jahre lang verheirathet gewesen und hatte in dieser Ehe zwei Söhne und zwei Töchter gezeugt, von welchen er 19 Enkel, 16 Ur-Enkel und ein Ur-Ur-Enkel erlebt hat!

Anzeigen.

Bey meiner Abreise von Stettin empfehle ich mich allen meinen Freunden und Bekannten. Stettin den 15ten Junii 1811.

A. F. Mast.

Ein hiesiger wohlbekannter Kaufmann, der mit dem Rechnungswesen, und besonders dem Bücherführen ganz vertraut ist, wünscht für mehrere hiesige Handlungshäuser, gegen eine angemessene Gratification, die Bücher zu führen; sollte eins oder das andere hierauf achten, so bittet er, ihm die Verschläge und Anträge dazu, in einem versiegelten Billet, unter der Adresse X. Y. Z. ins Kunst- und Industrie-Magazin abreichen zu lassen. Stettin den 12. Juni 1811.

Ein junger Mensch von gutem Hause, der einen fertigen deutschen Styl schreibt, französisch versteht, und sich Schulkenntnisse erworben hat, wünscht als Secretair bey einem Geschäftsmann oder in einem Bureau, auch allenfalls als Informator angestellt zu werden. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Aufgemuntert durch den Beyfall meiner Arbeit mache ich meinen geehrten Kunden hiemit ergebenst bekannt, daß ich meine Wohnung, Wollweberstraße No. 85 verlegt habe. Der Kleidermacher Müller aus Berlin, jetzt in Stargard wohnhaft.

Einen jungen Menschen von Schulkenntnissen und guten Sitten, könnte ich jetzt in meiner Buchhandlung plaçiren; wer hierzu Lust hat, kann sich melden beym

Buchhändler Kaffke in Stettin.

Lotterie-Anzeige.

Zur 1sten Klasse auf Dahlwitz, welche den 4ten Julii bestimmt gezogen wird, kostet 1 Loos 1 Rthlr. 14 Gr.; — zur 1sten Klasse auf Zackenzien, welche denselben Tag gezogen wird, kostet 1 Loos 17 Gr. Courant und sind dazu noch Loose zu haben:

Pläne gratis bey J. C. Rolin in Stettin.

Todesfälle.

Am 1ten dieses Monats starb unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Königl. Haupt-Packhofs Buchhalter August Friedrich Ziesemer, im 64sten Jahre seines thätigen Lebens, an den Folgen der Brustwassersucht durch plötzlichen Stick- und Schlagfluß. Wir melden diesen schmerzlichen Verlust unsern Verwandten und Freunden und sind von ihrer Theilnahme, auch ohne Beyleidsbezeugungen, überzeugt. Stettin, den 5. Juni 1811.

Die Wittwe und Tochter des Verstorbenen.

Nach einer sehr kurzen, aber höchst glücklichen Ehe von drey Wochen und drey Tagen, raubte mir der Tod

am 13ten d. M. meinen guten redlichen Mann, den Spornmacher Wichler, in einem Alter von 59 Jahr, 8 Monat und 9 Tagen. Ueberzeugt von der Theilnahme meiner Verwandten und Freunde an diesen für mich sehr großen Verlust, füge ich die ergebenste Bitte hinzu, mir fernerhin ihre gütige Freundschaft zu gönnen. — Dem geehrten Publikum zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich die Geschäfte meines verstorbenen Mannes in der Spornmacher-Profession sowohl als der Tabagie fortsetzen werde. In beyden Geschäften werde ich mich befleißigen, durch Ordnung und Billigkeit mir die Zufriedenheit aller derer zu erwerben, die mir mit ihrem gütigen Zutrauen und Besuche beehren werden. Stettin den 17ten Junii 1811. Verwittwete Spornmacher Wichler.

Jahrmarkt-Anzeigen in Stargard.

Es empfiehlt sich der Kleidermacher Rubin aus Berlin zu diesem Stargardter Markt einem geehrten Publiko mit allen möglichen Kleidungsstücken. Er logirt an der Pyritzerstraßen Ecke beym Conditor Hrn Mittard, verspricht prompte und billige Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Ich werde diesen Sommermarkt, wie bereits früher geschehen, den Markt in Stargard beziehen. Ich erlaube mir blos zu sagen, daß ich mit meinem wohl assortirten Lager von fertigen Damen- und Herrenkleidern, auch Kinderanzügen einer hohen Noblesse und verehrungswürdigem Publico mit der ausgesuchtesten modernsten Waare und Arbeit, zugleich die möglichst billigsten Preise verspreche. Gleich nach Beendigung beziehe ich den Markt in Schwedt und empfehle mich auch dort, indem ich dies anzeige. Meine Wohnung in Stargard ist beym Bäckermeister Hrn. Kühnert am Markt, und in Schwedt am Markt, drey Kronen bey Hrn. Hoffmann. Seidel aus Berlin, Kleiderhändler.

AVERTISSEMENTS.

[Subhastatio Immobilium ausserhalb Stettin belegen]

Auf den Antrag sämmtlicher Gläubiger des Wolff Carl v. Kupperwolff, soll das zu dessen Nachlaßmasse gehörige, von dem letzten Lehns-Besitzer aus der von Borckschen Familie bis Marien 1849 dem v. Kupperwolff wiederkäuflich veräußerte, in Hinterpommern und zwar im Borckschen Kreise unweit Lobes belegene Lehnguth Unheim, welchem zugleich das Recht der Aufhütung auf einen Theil der Labesschen Feldmark zustehet, nochmals zur Licitation gestellt und zum wiederkäuflichen Besitz bis zu dem gedachten Zeitpunkte öffentlich verkauft werden. Dazu ist der Bietungs-Termin auf den Achtzehnten (18ten) Juli d. J., Vormittags um Zehn Uhr in dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts Rath Schultz angesetzet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche das gedachte Guth auf die angegebene Zeit wiederkäuflich zu acquiriren geneigt seyn möchten und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, hiedurch aufgefordert, sich in dem bestimmten Bietungstermine entweder persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, indem auf alle nach diesem peremtorischen Bietungstermine etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter Rücksicht genommen, sondern dem Befinden nach dem Meistbietenden, nach eingegangener Einwilligung der Interessenten, der Zuschlag ertheilt werden wird. Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht, daß das Guth Unheim von dem letzten Lehns-Besitzer im Jahr 1798 für ein Wiederkaufspretium von 25300 Rthlr. veräußert, nach der im October 1809 aufgenommenen Landschaftlichen Taxe aber nur auf 6944 Rthlr. 12 Gr. 7 Pf. gewürdigt, bey dieser Taxe jedoch der Werth der zu demselben gehörigen Heide, nach dem jetzigen Abnutz mit 5 Procent zu Capital gerechnet, nur auf 836 Rthlr. 21 Gr. veranschlagt ist, obgleich solche durch die bey der Taxe adhibirten Forstverständigen nach der Morgenzahl allein auf 14542 Rthlr. 7 Pf. geschätzt worden ist. Die Taxe von dem Guthe, welche auch dem auf dem Ober-Landesgerichte affigirten Subhastations-Patente beygefügt ist und die Verkaufs-Bedingungen können übrigens sowohl in der Ober-Landesgerichts-Registratur als bey dem Justiz Commissarius Ruth nachgesehen werden. Stettin den 24. May 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Publikandum.

Zur Vererbpachtung oder zum Verkauf des im Amte Lohburg dicht an der Elbe, 2½ Meile von Magdeburg und eine Meile von Schönebeck belegenen Königlichen Grünebergschen Forstreviers, und der darin belegenen, zu einer Meyerey schicklichen, in gutem Stande sich befindenden Oberförstereygebäude mit dem dazu gehörigen Acker, ist ein Termin auf den 10ten Julii d. J. zu Grüneberg im Forsthause vor dem Forst- und Justizamte Lohburg anberaumt worden.

Dieses Forstrevier enthält nach einer neuen Vermessung 856 Morgen 158 []Ruthen, den Morgen zu 180 Rheinländischen []Ruthen gerechnet, bestehet aus Laubholz, worunter viel und mancherley vorzüglich zum auswärtigen Handel geeignetes eichenes Schiffsbau- und sonstiges Nutz- und Brennholz sich befindet, zu dessen Absatz besonders nach Magdeburg und Hamburg, die Elbe die bequemste Gelegenheit darbietet.

Es eignet sich, nach geschehener Radung, vorzüglich zu Wiesewachs, dergleichen auch bereits als Urbar darin vorhanden ist, und ist in 41 ziemlich gleich große Sectionen abgetheilt, so daß nach Gutfinden der Acquirenten, sowohl auf einzelne Sectionen, als demnächst aufs Ganze geboten werden kann.

Das aufstehende Holz, welches nach Umständen sowohl Sectionweise als im Ganzen, besonders erstanden werden kann, ist Sectionsweise abgeschätzt, so auch der künftige Ertrag als Wiesewachs auf den Grund geschehener Bonitirung des Bodens.

Die Licitations-Bedingungen, so wie das Eintheilungs- und Abschätzungs-Register, imgleichen das Inventarium und die Taxe der gedachten Gebäude, können in der hiesigen Regierungs-Finanz-Registratur, ferner zu Berlin bei dem Oberforstmeister v. Kropff, zu Lohburg auf dem Amte und zu Grüneberg bei dem Förster Gärtner eingesehen werden, welcher letztere angewiesen worden ist, das Forstrevier jedem Kauf- oder Erbpachtslustigen zur Besichtigung anzuweisen. Potsdam, den 28. May 1811.

Königl. Preuß. Kurmärksche Regierung.

Citatio edictalis.

Nach der bei uns gethanen Anzeige, sind:

1.) denen Erben des Herrn General von Tschiersky zu Stargard der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Elvershagen, Borcken-Kreises, No. 133. à 900 Rthlr., des Landschafts-Departements zu Stargard;

2.) des Bauer Christoph Sell zu Dahlow die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf die Güther Putzar, Anclamschen Kreises, Landschafts-Departements zu Pasewalck, No. 116. à 25 Rthlr. und Groß-Latzckow, Pyritzschen Kreises, Landschafts-Departements zu Stargard No. 33. à 25 Rthlr.;

3.) des Schutzjuden Levin Joel zu Landsberg an der Warthe die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf das Guth Neuenkirchen, Anclamschen Kreises, Landschafts-Departements zu Pasewalck No. 63. à 25 Rthlr., No. 64. à 25 Rthlr. und No. 85. à 25 Rthlr.;

4.) des Oberförsters Peters zu Neuhaus bei Berlinchen die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf das Guth Leine, Pyritzschen Kreises No. 5. a 200 Rthlr.
Megow, desselben Kreises No. 86. a 300 Rthlr.
Molstow, Borcken-Kreises No. 39. a 200 Rthlr.
Landschafts-Departements zu Stargard,
Dorphagen, Greiffenbergschen Kreises No. 26. a 400 Rthlr.
Zadtckow (a), Belgardschen Kreises No. 6. a 900 Rthlr. und
Zwirnitz, desselben Kreises No. 5. a 800 Rthlr.
Landschafts Departements zu Treptow an der Rega;

5.) des Herrn Superintendenten Schwebes zu Sintzlow die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf die Güther:
Klützow (a), Pyritzschen Kreises No. 8. a 800 Rthlr.,
Reichenbach (a), Saatziger Kreises No. 4. a 800 Rthlr., Landschafts-Departements zu Stargard,
Vanseowl, Demminschen Kreises, Landschafts-Departements zu Pasewalck, No. 20. a 100 Rthlr.
Witzmitz (b), Osten-Kreises, Landschafts-Departements zu Treptow an der Rega, No. 31. a 100 Rthlr.;

6.) des Herrn Oberförster Bürckner zu Gramtzow bei Prenzlow, die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf die Güther:
Grammentz (b c), Neustettinschen Kreises, No. 35. a 700 Rthlr.
Hohenfelde, Fürstenthumschen Kreises, No. 33 a 1000 Rthlr.
Wisbuhr, desselben Kreises, No. 5. a 1000 Rthlr., Landschafts Departements zu Treptow an der Rega,
Brunn, Randowschen Kreises, Landschafts-Departem. zu Pasewalck, No. 4. a 800 Rthlr.;

7.) des Herrn Hauptmann von Köller auf Dobberphul die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf die Güther:
Mascherin, Pyritzschen Kreises, No. 10. a 400 Rthlr.
Varbetzin, Naugard- und Dewitzschen Kreises No. 22. a 50 Rthlr.
Varbetzin, — — — — No. 23. a 50 Rthlr., Landschafts-Departements zu Stargard,
Eulenburg, Neustettinschen Kreises, No. 5. a 500 Rthlr. Gold,
Groß-Weckow, Flemmingschen Kreises, No. 22. a 500 Rthlr. Gold,
Groß Weckow, — — No. 23. a 500 Rthlr. Gold, Landschafts-Departements zu Treptow an der Rega;

8.) des Bauer Glöde zu Stoltzenburg bei Pasewalck die Zinsscheine zu den Pfandbriefen auf die Güther:
Dargebell, Anclamschen Kreises, No. 42. a 300 Rthlr.
Tutow, desselben Kreises, No. 38. a 200 Rthlr., Landschafts Departem. zu Pasewalck;

9.) des Bauer Gottlieb Schwanebeck zu Harmelsdorff, der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Naulin (b), Pyritzschen Kreises, Landschafts-Departem. zu Stargard, No. 27. a 400 Rthlr.;

10.) des Herrn Prediger Pistorius, Nahmens der Kirche zu Groß-Tetzleben, der Zinsschein zu dem

Pfandbriefe auf das Guth Tutow, Anclamschen Kreises, Landschafts-Departements zu Pasewalck, No. 33. a 400 Rthlr.;

11.) des Bäcker Boye zu Stettin, der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Stolpe, Usedomschen Kreises, Landschafts-Departements zu Pasewalck, No. 32. a 600 Rthlr.;

12.) des Pächter Wietholz zu Coldemanz die Zinsscheine zu denen Pfandbriefen auf die Güther:
Groß Cartzenburg, Fürstenthumschen Kreises, No. 31. a 25 Rthlr.
Dummadell (a b c), Greiffenbergschen Kreises, No. 14. a 25 Rthlr.
Zuchen, Belgardschen Kreises, No. 25. a 200 Rthlr., Landschafts-Departements zu Treptow an der Rega;

13.) des Schutzjuden Itzig Joseph zu Berlin der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Bonin, Borcken-Kreises, Landschafts-Departements zu Stargard, No. 25. a 50 Rthlr.;

14.) des Schmidt Wolter zu Woitfieck der Zinsschein zu dem Pfandbriefe auf das Guth Paatzig, Borcken-Kreises, Landschafts-Departements zu Stargard No. 11. a 100 Rthlr.,

verbrannt, entwandt, oder sonst verloren gegangen und es haben die Eigenthümer dieser Zinsscheine auf Amortisation derselben, und Ausfertigung neuer angetragen, welches schon unterm [illegible] Junius 1809 durch die Zeitungen und Intelligenzbogen der Provinz dem Publico bekannt gemacht worden. Wenn nun die benannte Zinsscheine seit der Zeit bis hieher in den Vier Zinszahlungs-Terminen auf Johannis und Weihnachten 1809 und Johannis und Weihnachten 1810 nicht präsentirt worden, oder sonst zum Vorschein gekommen, und also dem Gesuch der Eigenthümer, um die gesetzliche Amortisation zu veranlassen, nichts weiter im Wege stehet, so werden hiemit alle diejenigen, die einen oder mehrere von diesen Zinsscheinen in Händen haben möchten, öffentlich vorgeladen, die in Händen habenden Zinsscheine in dem bevorstehenden Johannis-Termin bei einer der Departements-Directionen zu Stolpe, Treptow an der Rega, Stargard auf der Ihna und Pasewalck, oder zwischen den 2ten und 24sten Julius dieses Jahres allhier bei der General-Direction zu präsentiren oder zu gewärtigen, daß auch nach Ablauf dieser Frist die benannte Zinsscheine von selbst für erloschen werden geachtet, und nicht nur der Betrag der Zinsen dem sich meldenden Eigenthümer aus der Casse werde verabfolget, sondern auch demselben ein neuer Zinsschein sofort wird ausgefertiget werden. Wornach sich ein jeder, in dessen Händen die benannte Zinsscheine sich befinden möchten, zu achten hat. Stettin den 10. Junius 1811.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direction.

Jagdverpachtung.

Nach der Verfügung Einer Königl. Preuß. Hochpreißl. Regierung von Pommern vom 29. May c. a. sollen

1) die kleine Jagd auf den Feldmarken der Stadt Gartz, der Eigenthums-Dorfschaften Hohenreinckendorff, Geesow, Mescherin und Radeckow, imgleichen
2) die kleine Jagd auf den Feldmarken der Stettinschen Amtsdorfschaften Gotslow, Frauendorff Stolzenhagen, Kratzwieck Warsow, Zabelsdorff, Buchholz und den unbewachsenen Theil der Feldmark Neuendorff,

zur 6jährigen Verpachtung öffentlich zur Licitation gestellt werden. Terminus hierzu ist von mir, der vorstehend bemerkten Verfügung gemäß, auf den 10ten Julii dieses Jahres, in der Amtsstube zu Kölln anberaumet; wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Torgelow den 16ten Junii 1811.

Meisner,
Königl Districts-Forstmeister.

Verkaufs-Anzeige.

Es soll im Wege der freywilligen Subhastation die dem Colonist Johann Ludwig Fuchs zugehörige, in Spaldingsfelde sub No. 10 belegene Colonie, öffentlich verkauft werden. Es gehören zu diesem Grundstücke ein Wohnhaus nebst angebaueter Scheune und Stallung, so wie 3 M. Morgen Land, 12 M. Morgen Wiesen, 1½ M. Morgen Land vor dem Hause und Antheil an 11½ M. Morgen Wiesen auf dem Forstgrunde. Die jährlichen Abgaben betragen 9 Rthlr. 4 Gr. 6 Pf. und der letzte Erwerbspreis ist 1100 Rthlr. gewesen. Wir haben zum Verkauf einen Termin auf den 18ten Julii d. J., Vormittags um 8 Uhr, in Spaldingsfelde vor dem Herrn Assessor Nürnberg angesetzt, und laden zu demselben besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit der Versicherung ein, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, der Zuschlag ertheilt werden wird. Colbatz den 18ten May 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz Amt.

Hausverkauf in Stettin.

Das in der Reifschlägerstraße sub No. 51 belegene, zur Concursmasse der Wittwe des Kaufmanns Friedrichs gehörige Haus, welches zu 2385 Rthlr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Onerum und der Reparaturkosten, auf 2568 Rthlr. 8 Gr. ausgemittelt worden soll den 20sten Junii, den 20sten August und den 22sten October d. J, Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 25. März 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Ein hiesiger Bürger ist deshalb, daß er einen mit Extrapostpferden hier angekommenen Fremden durch Lohnfuhre weiter befördert hat, zu einer Strafe von 20 Rthlr. zur Post-Straf-Casse verurtheilt. Greiffenberg den 27sten May 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auctions-Anzeigen
ausserhalb Stettin.

Ich bin willens 50 Stück milchende Kühe öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Münze à 1/6., den 29sten Junii d. J. allhier auf meinem Vorwerk Carlsberg zu verkaufen. Kauflustige lade ich hierzu ein, sich am gedachten Tage Morgens 9 Uhr allhier einzufinden. Blumberg bey Schwedt den 17ten Junii 1811. v. d. Osten.

Dienstag den 2ten Julii, Vormittags um Eilf Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Hofe zu Conersdorff bey Wrietzen an der Oder 60 ächt spanische Böcke, stückweise, an die Meistbietenden verkauft werden, desgleichen aus freyer Hand 50 ächt spanische Schaafe, 300 veredelte Mutterschaafe zweiter Generation, einige Bullen und Zuchtschweine. Für etwanige Liebhaber zwischen der Havel und Elbe sind 20 ächt spanische Böcke zu Groß Bedwitz bey Nauen zu verkaufen. Man meldet sich deshalb an den Verwalter Rettschlag daselbst.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 22sten Junii d. J., Vormittags um Eilf Uhr, werde ich auf dem Stadthofe zwey sehr gut eingefahrene 6jährige Grauschimmel, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 13ten Junii 1811. Dieckhoff.

Auf meinem in der Unterwieck gelegenen Holzhof werden am 25sten Junii, Nachmittag um 3 Uhr,
31 Stück Fichtbalken,
52 Stück Fichtsparren,
60 Stück Fichtbohlhölzer,
gegen baare Zahlung in Courant am Meistbietenden öffentlich verkauft werden. J. G. Ludendorff sen.

Verpachtung.

Zur Verpachtung der der Cämmerey zugehörigen Kirsch-Alleen vor dem Berliner Thore ist ein Termin am 25sten d. M., Vormittags um 11 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, in dem sich Liebhaber melden können. Stettin den 19ten Junii 1811.
Die städtische Oeconomie-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Frischer russis. Preß Caviar à Pf. 1 Rthlr. Cour., Sago 8 Gr. Cour., Reismehl und Reisgries 4½ Gr. Cour., bey seel. G. Kruse Wittwe.

Neuer Berger Fettheringe bey F. C. Schröder, am Heumarkt.

Patentbaumwolle in allen Sorten, und Seide in allen Couleuren zum Hekeln und Stricken, bey Eman. Aug. Müller, Breitestrasse No. 370.

Beste russische Flachsheede, Fensterglas und alle Gattungen Bouteillen werden zu den billigsten Preisen verkauft, bey J. H. Alldach Wittwe.

Besten ungepr. Caviar, recht dauerhafte Citronen, holl. Süßmilchskäse, und frischen geräucherten Lachs, bey Hornejus & Comp., Louisenstraße No. 739.

Schöne Apfelsinen, Limburger Käse, guten Feuerschwamm und Canariensaamen ist zu haben, bey W. Pfarr, Mönchenstraße.

Schöne große Citronen in Kisten, auch einzeln sind zu haben bey C. H. F. Müller junior, No. 374.

Quartier, welches gesucht wird.

Eine stille Familie wünscht in der Mitte oder in der Oberstadt ein Logis von 1 bis 2 Stuben, Kammer, Küche und nöthigem Holzgelaß für einen ungefähren Miethpreis von 50 Rthlr Courant zu haben; wer ein solches zu vermiethen, beliebe seine Adresse in der Stettiner Zeitungs-Expedition abzugeben.

Zu vermiethen in Stettin.

Die untere Etage in dem von dem Herrn Justizrath Adelung nachgelassenen, am Paradeplatz belegenen Hause, welche von dem Herrn Landschafts-Director von Krause bisher bewohnt worden, soll von Michaelis c. vermiethet werden, kann aber, wenn sich ein Liebhaber dazu findet, auch jetzt gleich schon geräumt werden. Sie besteht aus 8 heitzbaren Zimmern, mehreren Kammern und Gemächern, Stallraum für 4 Pferden, Wagenremisen, 2 großen Kellern, und mehreren sonstigen Bequemlichkeiten. Liebhaber belieben sich bey dem Unterschriebenen zu melden.
von Essen, für die Adelungschen Herrn Erben.

Die beyden Remisen meines Hintergebäudes sind sogleich zu vermiethen.
Seel. H. G. Wesenberg Erbin.

In meinem Hause, Königsstraßen-Ecke No. 90 ist die dritte Etage zu Johannis dieses Jahres zu vermiethen; sie besteht aus 5 Stuben, 1 Cabinett, Küche und Speisekammer; auch ist ein Boden zu Holzgelaß und Kellerraum dabey befindlich. H. C. Wulff.

Ein bequemes Logis parterre für einzelne Leute ist sogleich zu vermiethen, bey Barttieg.

In meinem Hause ist die 2te Etage, so in 4 Stuben, einem Saal, mehreren Kammern, Küche, Holzremise und Keller besteht, zu Michaeli zu vermiethen.
J. H. Alldach Wittwe, Reifschlägerstraße No. 132.

Die zweite und dritte Etage No 802 in der Pelzerstraße ist entweder sogleich, oder auch auf Michaeli d. J. zu vermiethen.

Ich habe einen Stuhlwagen und 2 Pferde zu vermiethen; Liebhaber können sich täglich bey mir in No. 568, große Wollweberstraße melden. Stettin den 12ten Junii 1811. Lahser.

Bekanntmachungen.

Sollte jemand neues oder wenig gebrauchtes Tischzeug verkaufen wollen, so kann der Herr Kaufmann Birn in der kleinen Dohmstraße No. 686 einen Käufer nachweisen.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens beyzubringen vermag, und wo möglich etwas schreiben kann, findet als Hausknecht eine Anstellung in Stettin. Nähere Auskunft giebt die Wohllöbliche Zeitungs-Expedition hieselbst.

In eine Materialhandlung wird ein Knabe als Bursche gesucht; das Nähere ertheilt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Es kann noch ein Brenner, oder ein Mensch, der Lust hat, die Brennerey zu lernen, angestellt werden bey dem Kaufmann G. Fr. Fischer in Stargard.